

JUGEND

## Kinder- und Jugendtelefon Iserlohn sucht Verstärkung

Vanessa Wittenburg Aktualisiert: 02.02.2021, 14:00

Lesedauer: 5 Minuten



Friederike Jetzschke, Dagmar Perizonius und Gaby Röster (v. li.) freuen sich auf den neuen Ausbildungsjahrgang, der im Frühjahr, sofern es die Corona-Pandemie zulässt, starten soll.

Foto: Vanessa Wittenburg /  
IKZ

**ISERLOHN.** Die Nachfrage der „Nummer gegen Kummer“ steigt. Eine neue Ausbildung für Ehrenamtliche in Iserlohn soll helfen den Bedarf abzudecken.

Kinder und Jugendliche sind durch den Lockdown besonders betroffen: keine Schule, Hobbys fallen in den meisten Fällen weg, kaum Kontakt zu Gleichaltrigen, stattdessen sitzen sie den

gegen Kummer“ haben im vergangenen Jahr, nach Beginn der Corona-Krise, einen Anstieg der Gespräche festgestellt. Und um diesem, auch generell gestiegenen Bedarf gerecht werden zu können, will das Kinder- und Jugendtelefon Iserlohn (KJT) mit einem neuen Ausbildungskurs starten.

„Eigentlich bilden wir alle zwei Jahre neu aus, im letzten Jahr mussten wir schon coronabedingt pausieren“, sagt Friederike Jetzschke, KJT-Vorstandsmitglied und maßgeblich zuständig für die Ausbildung der Ehrenamtlichen, die Dienste am Telefon übernehmen. Auch wenn jetzt noch nicht zu 100 Prozent klar sein, ob die Ausbildung starten könne, ist es Friederike Jetzschke, Dagmar Perizonius und Gaby Röser vom KJT-Vorstand wichtig, bereits frühzeitig Interessierte zu finden. Denn aktuell besteht das Team in Iserlohn aus rund 16 Aktiven, die die Telefondienste besetzen. Das reiche aber nicht, um den Bedarf zu decken, sagt Gaby Röser: Trotz der hohen Nachfrage seien rund 100 Dienste weniger besetzt worden als noch 2019. „Im vergangenen Jahr haben wir 8000 Anrufe entgegen genommen, zuvor waren es etwa 10.000 – und das sind nur die, die wir auch wirklich entgegen nehmen können“, erklärt sie.

## **Einsamkeit spielt in fast jedem Gespräch eine Rolle**

Jeweils von 14 bis 20 Uhr sitzen die Ehrenamtlichen in zweistündigen Diensten am Telefon, nehmen Anrufe aus ganz Deutschland entgegen. Oft gehe es dann um Mobbing, Probleme in der Schule oder Sexualität. Seit Beginn der Pandemie gehe es aber auch häufig, wenn auch nie vordergründig, um Einsamkeit. „Es wird nie als Problem präsentiert, aber im Gespräch zeigt sich beinahe immer, dass die Einsamkeit aktuell mitläuft“, erklärt Dagmar Perizonius. Die Kinder und Jugendlichen können durch den Kontakt über soziale Medien und andere Online-Angebote ihr Bedürfnis nach sozialen Kontakten nicht abdecken, so die Erfahrung der Frauen. Als im vergangenen Jahr Ausgangssperren im Gespräch waren, wurde die Arbeit des KJT sogar als systemrelevant eingestuft, berichtet Gaby Röser: „Das war für uns ein großes Zeichen der Anerkennung, aber auch, dass die Sorge um Kinder und Jugendliche groß ist.“

## **Interessierte können sich ab sofort beim KJT melden**

Interessierte, die sich vorstellen können, das KJT am Telefon zu unterstützen, müssen eine umfangreiche Ausbildung absolvieren und verpflichten sich mindestens zwei Jahre lang, etwa alle zwei Wochen, zwei Stunden Anrufe für das KJT entgegen zu nehmen. Viele würden sich aber auch schon seit vielen Jahren engagieren. „Wir sind wie eine kleine Familie, alle sind sehr eng miteinander verbunden und vertraut“, erzählt Friederike Jetzschke. Ein Grund dafür sei vor allem die Möglichkeit, Kontakt zu jüngeren Generationen zu halten, aber auch der Zusammenhalt, der sich durch Gespräche über emotional belastende Themen, aber auch die eigenen Emotionen und Befindlichkeiten, ergebe.

---

## Ohne Wohnung durch die Iserlochner Eiseskälte

---

## Schnee und Eis sorgen teilweise für leere Regale in Iserlohn

---

## Zwei Iserlochner Senioren mit Covid-19 gestorben

---

Sobald es die Corona-Lage wieder zulasse, sollen die Ausbildungstage starten. Damit die Schutzmaßnahmen eingehalten werden können, wird der diesjährige Ausbildungsjahrgang vermutlich kleiner werden als in den Vorjahren. Das Ganze komplett online stattfinden zu lassen, sei aber keine Option, erklärt Friederike Jetzschke: „Wir müssen ja auch sehen, ob die Interessierten dem gewachsen sind – wir wollen am Telefon nicht bewerten, sondern einen Raum zum Austausch anbieten.“ Außerdem sei für eine zielführende Arbeit auch ein gewisses Maß an Intimität und Verbundenheit notwendig, die eher entstehe, wenn man sich als Gruppe persönlich austausche. „Wichtig ist auch herauszufinden, wie die Einzelnen auf bestimmte Themen reagieren und wo vielleicht Stärken liegen“, so Friederike Jetzschke. Besonders gefragt seien auch männliche Mitstreiter, denn seit etwa zwei Jahren seien die vorwiegend jugendlichen Anrufer zum Großteil männlich.

## Auch Unterstützer abseits des Telefons gesucht

Da für das KJT nur Ehrenamtliche im Einsatz sind, die neben der umfangreichen Ausbildung monatlich ihre Dienste ableisten und auch an Supervisionen teilnehmen, ist das KJT stets auf Förderung und Spenden angewiesen. Normalerweise ist ein fester Bestandteil der Verkauf von unter anderem Gebäck zur Weihnachtszeit in Barendorf, das sei natürlich weggefallen. Büromiete, Kosten für Ausbildung und Supervision laufen aber weiter. Das KJT hat deshalb „Winterzucker“ über die Firma Thomas Senf und die Woeste-Bäckerei angeboten. „Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt – ob am oder hinter dem Telefon“, sagt Gaby Röster.

## Eine neue Ausbildung soll im Frühjahr 2021 starten

Ein Info-Abend beginnt am Donnerstag, 25. März, um 19 Uhr – sofern es die Corona-Schutzverordnung erlaubt.

Den Auftakt der Ausbildung bildet ein Schnuppertag, der für Samstag, 17. April, geplant ist, um sich besser kennenzulernen.

Alle Termine der Ausbildung sowie Themen sind auf [kjt-iserlohn.de](http://kjt-iserlohn.de) zu finden.

Weitere Informationen, auch für potenzielle Förderer, gibt es auf der Homepage, per E-Mail



---

**JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >**

---

LESERKOMMENTARE (0)

**KOMMENTAR SCHREIBEN >**

---